

DAS GEHEIME LEBEN DER ZÄHNE

NACIONA TOLUSA SISTÈRE

KOSCHERBECK



WIR SIND EIN TEAM!

Wir kriegen unsere bleibenden Zähne im Alter von 5 bis 12 Jahren, bis auf die 4 Weisheitszähne. Die bekommen wir erst zwischen dem 17. und 21. Lebensjahr.

Wenn alle bleibenden 32 Zähne da sind, bilden sie eine Art Fußballteam. Die Spieler sind:



Aufstellung der Spieler im Mund, Entschuldigung, auf dem Spielfeld.

VORDERMANNSCHAFT (Die vorderen Zähne)

Die **SCHNEIDZÄHNE** sind nicht bloß unsere ersten Zähne, sondern befinden sich auch ganz vorne. Sie können beißen und zerreißen.



Die **ECKZÄHNE** oder Reißzähne sind bloß halb so viele, dafür sind sie stark und kraftig. Auch sie sind absolute Experten in Sachen Beißen und Zerreißen.

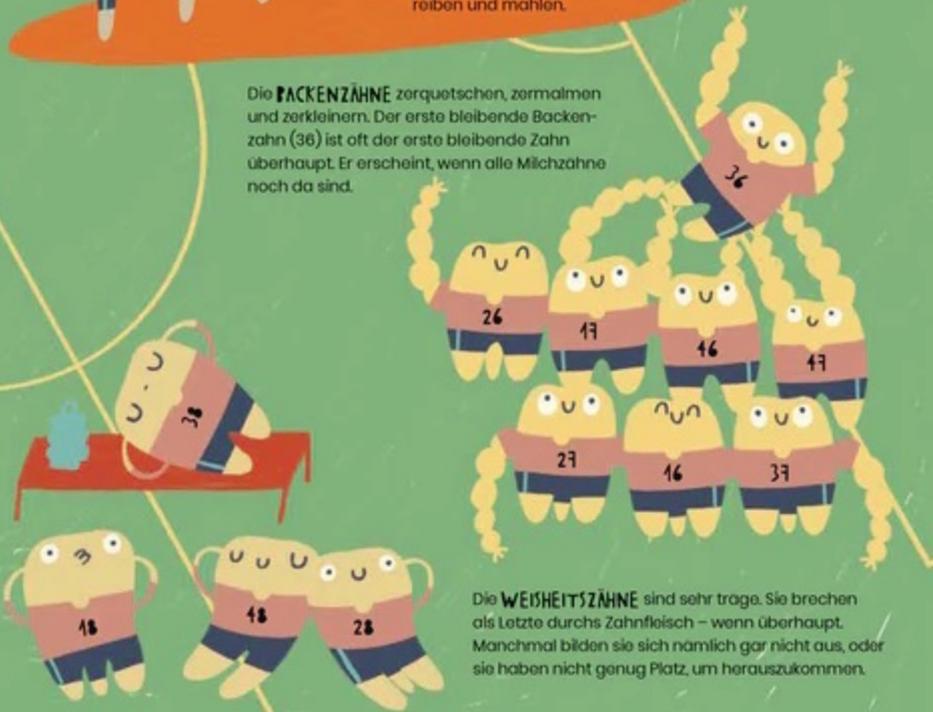


HINTERMANNSCHAFT (Die hinteren Zähne)



Die **VORPACKENZÄHNE** schneiden, reiben und mahlen.

Die **PACKENZÄHNE** zerquetschen, zermahlen und zerkleinern. Der erste bleibende Backenzahn (36) ist oft der erste bleibende Zahn überhaupt. Er erscheint, wenn alle Milchzähne noch da sind.



Die **WEISHEITZÄHNE** sind sehr träge. Sie brechen als Letzte durchs Zahnfleisch – wenn überhaupt. Manchmal bilden sie sich nämlich gar nicht aus, oder sie haben nicht genug Platz, um herauszukommen.

PUTZ DIR REGELMÄSSIG DIE ZÄHNE

Sich gründlich die Zähne mit Zahnpasta zu putzen hat mehrere gute Gründe: Erstens bleiben sie strahlend weiß, zweitens vermeidet man so Mundgeruch, doch vor allem bekämpft man dadurch den bakteriellen Zahnbelag und andere Erkrankungen.



Sobald die ersten Zahnchen erscheinen, sollten sie mit einer weichen Zahnbürste und etwas fluoridhaltiger Zahnpasta (nicht mehr als die Größe eines Reiskorn) geputzt werden.

1. Die Zähne sollten zweimal am Tag geputzt werden, jeweils mindestens 2 Minuten lang und einmal direkt vorm Ins-Bett-Gehen.



2. Dabei sollte man die Bürste über die Zähne kreisen lassen. Und vergiss nicht die Zunge, auf der sich ebenfalls Bakterien tummeln!

3. Wenn du fertig bist, schluck die Zahnpasta nicht runter, sondern spuck sie aus! Den Mund musst du dir nicht spülen. Spuck so viel aus, wie du kannst.

4. Im Alter von 3 bis 6 Jahren, reicht es, Zahnpasta von der Größe einer Erbse zu nehmen.

Ab dem 7. Lebensjahr kannst du dir die Zähne dann schon ganz allein putzen.



Wenn zwei Zähne sich berühren, kannst du Zahnseide verwenden, um den Zwischenraum zu putzen.

UND WIE PUTZT MAN SICH DIE ZÄHNE ANDERSWO?

In vielen Ländern und Regionen haben die Menschen weder Zahnbürsten noch Zahnpasta. Dort putzt man sich die Zähne wie schon in alten Zeiten mit den Zweigen von Büschen oder Bäumen oder kleinen Wurzeln. Man nennt sie Zahnreinigungsstäbchen.



1. Brich einen Zweig ab – in etwa so lang wie deine Hand – und spitze ihn vorne ein wenig an!

2. Kau so lange auf der Spitze herum, bis sie ausfranst.

3. Bürste die Zähne mit der ausgefranst Seite.

4. Wenn die Spitze verbraucht ist, schneide sie ab und wiederhole die letzten beiden Schritte.

Je nach Gegend stammen die Zweige von unterschiedlichen Bäumen oder Büschen und haben verschiedene Namen.



ARABISCHE UND AFRIKANISCHE LÄNDER: Die Zahnreinigungsstäbchen heißen dort siwak oder miswak. In Afrika benutzt man die Wurzeln und Zweige des Baums *Salvadora persica*, der auch Zahnbürstenbaum genannt wird.



In **INDIEN** benutzt man kleine Zweige vom Mangobaum oder der Kokospalme. Sie werden *datun* genannt.

Die **BRAHMANEN** putzen sich die Zähne traditionell eine Stunde lang mit Kirschholz. Dabei betrachten sie den Sonnenaufgang.

DIE ZÄHNE DER TIERE

ELEFANTEN kriegen im Laufe ihres Lebens 24 Backenzähne, aber nie mehr als 4 auf einmal. Das heißt, sie haben nicht einen einzigen Zahnwechsel wie wir, sondern gleich 5! Dazu kommen noch die zwei Stoßzähne, die ein Leben lang halten. Sie entsprechen unseren Schneidezähnen und dienen dazu, sich gegen Raubtiere zu wehren, Rinde und Äste von Bäumen zu brechen und ihr Revier zu verteidigen.



HASEN und **KANINCHEN** haben je zwei Schneidezähne im Ober- und Unterkiefer und hinter diesen nochmals je zwei Stützzähne (Stiftzähne). So können sie Karotten und Kohl knabbern. Ihre Zähne wachsen zeitlebens nach, daher müssen sie immer schon abgenutzt werden.

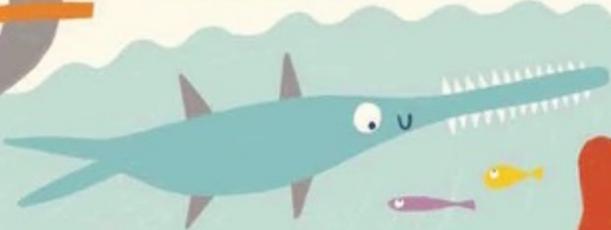
Die **PAVIANE** haben lange, spitze Eckzähne. Und obwohl sie sich zumeist vegetarisch ernähren, brauchen sie diese, um ab und zu auch Tiere fangen und fressen zu können (Nagetiere, Vögel, Lämmer und manchmal sogar kleine Antilopen).



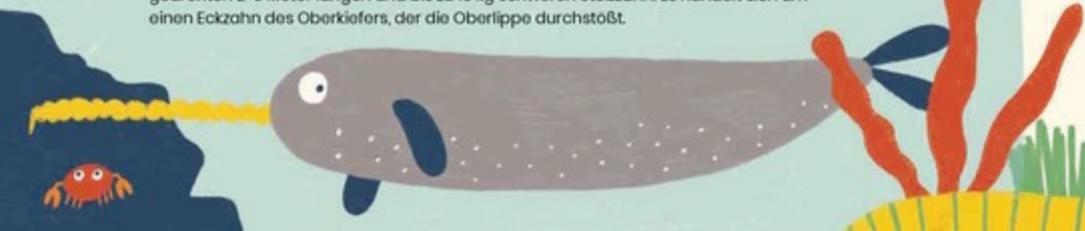
VÖGEL haben keine Zähne? Stimmt nicht. Noch nicht geschlüpfte Küken haben an ihrer Schnabelspitze den sogenannten Eizahn. Mit diesem durchstoßen sie die Eierschale, um ins Freie zu gelangen. Kurz darauf fällt der Eizahn ab.



Der **SÄGEFISCH** ist das einzige Tier, das die Zähne außerhalb seines Mauls trägt, mehr als 20 auf jeder Seite seiner „Säge“. In der Regel haben die weiblichen Tiere weniger Zähne als die männlichen.



Der männliche **NARWAL** (auch Meereseinhorn genannt) hat einen schraubenförmig gedrehten 2-3 Meter langen und bis zu 10 kg schweren Stoßzahn. Es handelt sich um einen Eckzahn des Oberkiefers, der die Oberlippe durchstößt.



HUNDE haben 28 Milchzähne und 42 bleibende Zähne. Die armen Tiere leiden sehr, wenn ihre Zähne durchbrechen: Sie verlieren ihren Appetit und können weitere Beschwerden bekommen.



Die Stoßzähne der **WALROSSE** können länger werden als einen Meter. Die Walrosse brauchen sie, um Löcher ins Eis hacken oder sich gegen Eisbären verteidigen zu können. Wenn sie sich vom Wasser aus auf eine Eisschale ziehen, sieht es aus, als würden sie auf den Stoßzähnen laufen.

Die meisten **SCHLANGEN** haben Zähne, aber nur die giftigen haben Giftzähne. Diese sind lang und spitz und haben eine Verbindung zu einer Giftdrüse, die hinter den Augen der Schlange sitzt. Wenn sie zubeißt, spritzt sie das Gift in ihre Beute, die daraufhin gelähmt wird oder stirbt. Fällt ein Giftzahn aus, wächst ein neuer nach.



Die Schneidezähne von **NAGE-TIEREN** (**HAMSTERN** oder **EICH-HÖRNCHEINEN**) wachsen lebenslang. Die Tiere nagen an Möbeln, Holz, Papier, was immer sie finden können, um ihre Zähne kurz und scharf zu halten.

